

No. 125. Sonnabend den 31. Mai 1834.

Bekanntmachung.

Wegen der Vorarbeiten Behufs Zahlung der Zinsen an die Interessenten der Spaarkasse für den Johannis-Termin d. J. wird gedachte Kasse vom 6ten künftigen Monats ab bis zum 4. Juli geschlossen. Es müssen daher diejenigen, welche Kapitalien vom 1. Juli d. J. ab zinsbar bei ihr anlegen wollen, dieselben bereits bis zum 6. Juni c. einzahlen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Breslau am 24. Mai 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Breslau, am 30. Mai.

Der Schlesische Verein für Pferderennen und Thierschau hat heute sein zweites Jahresfest durch ein Pferde-Rennen begonnen, welches wie im vorigen Jahre eine große Zuschauer-Menge herbeigelockt hatte.

Die Zahl der Mitglieder des Vereins hatte sich so vermehrt, und es war besonders in den letzten Tagen der Andrang nach Actien so groß gewesen, daß dem übrigen Publikum nur wenige Tribunen-Plätze hatten eingeräumt werden können. — Doch dürfte durch die Vergrößerung der übrigen Schauräume der Schaulust Genüge geschehen seyn.

Es fanden 6 verschiedene Rennen statt. Zum ersten, um das von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl von Preußen gnädigst ausgesetzte silberne Pferd mit 15 Frd'or Einsatz, waren 6 Pferde gemeldet; zwei erschienen nicht und zahlten Reugeld; vier liefen, und von ihnen errang den Preis die dreijährige braune Stute „Whippiar" des Grafen Renard auf Gr.-Strehlitz.

Das zweite Rennen um den Vereinspreis von 250 Rthlr. kam nicht zu Stande. Von den dazu gemeldeten vier Pferden waren zwei gar nicht erschienen, und das dritte lief nicht, weil der Jokei die Laune hatte, mit dem im Programm vom 25. Januar d. J. bestimmten Gewicht nicht reiten zu wollen. Es trat daher die 6jährige braune Stute „Beauty" des Grafen Renard auf Groß-Strehlitz, allein in die Schranken und erwarb den Preis durch alleiniges Zurücklegen der Bahn mit dem vorgeschriebenen Gewicht. Das Schauspiel, ein Pferd allein Wette laufen zu sehen, mag allerdings dem hiesigen Publikum neu und zum Theil unerklärlich gewesen seyn; verloren hat dasselbe auf jeden Fall dabei; denn es entbehrte die Spannung, welche der zweifelhafte Ausgang eines eigentlichen Wettrennens gewährt, und so verdienstlich es auch ist sich selbst zu besiegen, so sieht sich dergleichen auf der Rennbahn doch nicht sonderlich an.

Im dritten Rennen um den Vereins-Preis von 150 Rthlr. fehlte von den angemeldeten fünf Pferden nur eines, und von den laufenden vieren siegte der vierjährige braune Hengst „Fergusson" des Grafen Renard auf Gr.-Strehlitz, nachdem eines der Pferde durch das Verlieren des Sattels mit dem Reiter außer Kampf gesetzt worden war.

Am Anziehendsten waren die beiden jetzt folgenden Rennen mit Hindernissen, sowohl wegen der schwierigen Bedingungen, welche dabei zu lösen sind, als wegen der Eleganz des Anblicks und der Neuheit des Eindrucks, da im vorigen Jahre dergleichen Rennen nicht stattgefunden hatten. Von den um den Vereins-Preis von 200 Rthlr. laufenden 4 Pferden schien der dunkelbraunen Stute „Anthée" des Amtsrath Braune zu Roth,

schloß, bereits der Sieg gewiß, indem sie einen bedeutenden Vorsprung gewonnen und schon alle Hindernisse ohne Fehler zurückgelegt hatte. Beim Sprung über die letzte Barriere wendete sich jedoch der Sattel um, wodurch der Reiter vom Pferde fiel, und „Anthée" mußte den Sieg dem Fuchshengst „Soliman," des Lieutenant v. Kotze, überlassen, welcher ohne Anstoß und mit vortrefflicher Haltung die Bahn vollendete.

Bei dem Unterschrifts-Rennen mit Hindernissen zu 4 Friedrichsd'or Einsatz war von den gemeldeten drei Pferden eines nicht erschienen und zahlte Reugeld; es kämpften nur der Lieutenant v. Schickfuß mit der braunen Stute „Rovena" und der Baron v. Muschwitz mit der braunen Stute „Miß Quickly," beide von den Besitzern geritten. Man konnte nichts Schöneres sehen, als diesen Kampf, bei welchem die Kraft der Pferde und die Geschicklichkeit der Reiter sich fast die Waage hielten. Beide übersprangen alle Hindernisse zu gleicher Zeit und mit gleicher Zierlichkeit, beide blieben dicht nebeneinander, mit geringem Wechsel der Stelle, bis wenige Schritte vor dem Siegespfosten die größere Schnelligkeit von „Miß Quickly" den Sieg unzweifelhaft für sie entschied. Zuletzt ward das Rennen der Landleute gehalten. Von den angemeldeten 14 Pferden waren drei zurückgezogen und es liefen nur 11 Pferde in zwei Abtheilungen. Die zuerst angekommenen Pferde aus jeder Abtheilung stachen, nach zwanzig Minuten Ruhe, um die ausgesetzten Preise und es erhielten der braune Wallach des Bauers Lischke aus Fröbel, Glogauer Kreises, den Siegespreis von 100 Rthlr., der Fuchs-Wallach des Bauers Hirschfelder, eben daher, den ersten Nebenpreis von 50 Rthlr., und der hellbraune Wallach des Bauers Lorenz aus Wettschütz, Glogauer Kreises, den zweiten Nebenpreis von 25 Rthlr.

Im Allgemeinen dürften die Zuschauer durch das Gesehene befriedigt worden seyn; in zweierlei Weise stand jedoch das heutige Rennen gegen das vorjährige zurück. — Es fehlte die Gunst des heitern Wetters und die Geduld des Publicums war einigemal durch langes Warten ermüdet, indem einige Jockey's theils ihre Pferde nicht zur rechten Zeit am Platze hatten, theils mit ihrer Toilette nicht fertig werden konnten, was neben der steigenden Pferdezucht auch eine verbesserte Reiterzucht als nothwendig erscheinen läßt.

Rußland.

St. Petersburg, vom 17. Mai. — Se. Maj. der Kaiser haben am 7ten d. den dirigirenden Senat mit Ihrer hohen Gegenwart zu beehren geruht und demselben den Allerhöchsten Befehl eröffnet: daß Ihre Kaiserl. Hoheiten der Thronfolger Cesarewitch Großfürst Alexander Nikolajewitsch und der Großfürst Michail Pawlowitsch im dirigirenden Senate Sitz nehmen werden.

Die außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Majestät des Königs von Dänemark, Graf Blom und Sr. Majestät des Königs von Würtemberg, Fürst Hohenlohe-Kirchberg, welche beide diese Residenz auf einige Zeit verlassen, haben die Ehre gehabt, ersterer am 13ten und letzterer am 14. Mai, bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin zur Abschieds-Audienz zu gelangen. — Die Fürstin Hohenlohe-Kirchberg, Gemahlin des Gesandten, hat ebenfalls die Ehre gehabt vor ihrer Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin vorgestellt zu werden.

Deutschland.

München, vom 20. Mai. — Ihre Majestät die regierende Königin wird zwischen dem 3. und 4. Juni von München ins Bad nach Kissingen reisen, und sich später von da direct in das Seebad nach Dobberan begeben.

Wiesbaden, vom 19. Mai. — Unter den Anträgen, die von der nunmehr verabschiedeten Versammlung der Landstände an die Regierung beschlossen worden sind, befindet sich auch der wegen Anschlusses unseres Herzogthums an den großen Deutschen Zollverein. Das Nähere dieses Antrags wird in Kurzem durch den Druck der landständischen Protokolle veröffentlicht werden, so wie man denn auch hofft, daß die diesfällige höchste Entschließung sich nicht lange dürfte vermissen lassen. Seit dem Ableben des Staatsministers v. Marschall werden häufig Regierungs-Akte, die unter der Verwaltung dieses Ministers von ihm ausgingen, von Sr. Durchlaucht dem Herzoge unmittelbar expedirt. Ueber den etwaigen Nachfolger des Herrn v. Marschall weiß man noch immer nichts einigermaßen Zuverlässiges anzugeben; im Publikum jedoch bezeichnet man wiederholt den Regierungs-Director Magdeburg als denjenigen Beamten, zu dessen Gunsten die meisten Gründe sprechen. Im Uebrigen hat bis jetzt Herr Rauter, als ältester Ministerialrath, den Vortrag bei Sr. Durchlaucht für alle diejenigen Zweige des Geschäftsbetriebes, wo der Herzog sich nicht von den Chefs der Collegien unmittelbar referiren läßt.

Der äußern Einrichtung unseres Militairwesens, wie namentlich der Uniformirung und Montirung der Soldaten, steht, wie man erfährt, in Kurzem eine Veränderung bevor, bei welcher die Russische Armee zum Vorbild dienen soll.

Frankfurt a. M., vom 20. Mai. — Unter denjenigen Gegenständen, deren Erledigung auf dem Wiener Minister-Congresse bereits bewirkt worden seyn soll, macht man ihrer drei speziell namhaft. Diese wären: das Deutsche Universitätswesen, Bestimmungen über die monarchischen Rechte gegenüber den Landständen in den konstitutionellen Bundesstaaten, und den Anschluß des größten Theils der Deutschen Provinzen des Oesterreichischen Kaiserstaates an den allgemeinen Mauth- und Handelsverein. (?) (Schwäb. M.)

Frankreich.

Paris, vom 20. Mai. — Fünf Redner ließen sich in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer über das Einnahme-Budget vernehmen.

In der heutigen Sitzung zeigte der Präsident der Versammlung den Tod des Generals Lafayette an und wählte zugleich durch das Loos die große Deputation, die im Namen der Kammer dem Leichenbegängnisse beiwohnen soll. Auf den Antrag des Herrn Fr. Delessert entwarf auch noch der Präsident das nachstehende Condolenzschreiben an den Sohn des Verstorbenen: „Mein Herr und werther College! Die Kammer hat mit einem tiefen Schmerze den so eben von ihr erlittenen Verlust vernommen. Der Tod des Generals Lafayette beraubt sie eines ihrer berühmtesten Mitglieder, eines großen Bürgers, den die Freiheit in allen Krisen, wo sie der Vertheidigung bedurfte, ihrer Sache treu befunden hat. Die Juli-Revolution sah ihn mit Freuden an der Spitze jener tapfern Pariser Nationalgarde wieder, deren Patriotismus und Hingebung unablässig den auf ihren Fahnen befindlichen Wahlspruch: Freiheit, öffentliche Ordnung, gerechtfertigt haben. Der Name des Generals Lafayette wird in unserer Geschichte berühmt bleiben; sie wird ihn unter die vornehmsten Gründer der verfassungsmäßigen Monarchie zählen, die er mit seinem Beifalle und seinen Wünschen begrüßte, wie wir mit den unsrigen. Indem ich Ihnen, mein Herr und werther College, das Beileid der Kammer zu erkennen gebe, füge ich die besondere Versicherung meiner ausgezeichnetesten Hochachtung und meiner Anhänglichkeit hinzu. (gez.) Dupin." Während dieses Schreiben an seine Adresse befördert wurde, ging ein anderes des Herrn Georg Lafayette ein, wodurch dieser der Kammer den Tod seines Vaters meldete.

Der Herzog Decazes macht seit einiger Zeit häufige Besuche im Schlosse der Tuilerien; man will wissen, daß er in der vorigen Woche drei bis vier Konferenzen mit dem Könige gehabt habe.

Vor dem Assisenhofe zu Grenoble erschienen am 12ten d. M. zwölf Italienische Flüchtlinge, die im Februar d. J. an der Expedition nach Savoyen und Piemont Theil genommen hatten; sie waren angeschuldigt, durch feindselige Handlungen den Staat einer Kriegs-Erklärung ausgesetzt, und durch ihren Einfall in das Sardinische Gebiet, so wie durch die dort verübten Gewaltthätigkeiten Frankreich der Gefahr bloßgestellt zu haben, daß das Nachbarland Repressalien gegen dasselbe übe, — Vergehen, die das Strafgesetzbuch durch Verbannung ahndet. Die Angeschuldigten räumten zwar ihre Theilnahme an jenem Zuge ein, behaupteten jedoch und stellten einen Zeugen dafür auf, daß sie weder in Frankreich, noch in Savoyen Excesse irgend einer Art verübt hätten. Nach einem beredten Plaidoyer des Advokaten Reymond und zweier seiner Kollegen wurden sämmtliche Angeklagten von den Geschwornen für nicht schuldig erklärt, jedoch auf den Antrag des General-Advokaten in das Gefängniß zurückgeführt, von wo am folgenden Morgen vorläufig vier abgeholt wurden, um unter Bedeckung, von Station zu Station, bis nach Calais gebracht zu werden, wo sie sich nach England einschiffen sollen. Die übrigen acht sollten in der folgenden Nacht nachfolgen.

Paris, vom 21. Mai. — Gestern Mittag kam der König nach den Tuilerieen und arbeitete mit den Ministern des Krieges, des Handels, der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten. Während des Aufenthalts Sr. Majestät zu Neuilly versieht die Nationalgarde dieses Orts den dortigen Wachtdienst.

Bis jetzt sind der König und die Königin der Belgier noch nicht in Paris angekommen.

Der Courrier de l'Ain vom 17ten d. meldet, daß die hängende Brücke zu Pont de l'Ain gerissen ist, weil die Ketten an einem Ende derselben nicht gehörig befestigt waren; es fuhr um diese Zeit gerade ein Mann mit zwei Wagen hinüber, er kam jedoch ohne Verletzung davon.

Der Messager enthält folgendes Privatschreiben aus Madrid vom 14. Mai: „Gedrängt von der öffentlichen Meinung, hat das Ministerium erklärt, daß die Cortes auf den 24. Juli, als den Geburtstag der Königin, einberufen werden sollen; da jedoch diese Erklärung nicht positiv ist, denn sie ist nur in einem vertraulichen Schreiben enthalten, welches Herr Martinez de la Rosa an den General-Capitain von Madrid gerichtet hat, um die Hotels zu den Sitzungen einrichten zu lassen, so glaubt man sehr stark, daß es nicht an Vorwänden fehlen wird, die Einberufung, wenn es ohne Gefahr möglich ist, nochmals zu vertagen. Die finanziellen Verlegenheiten der Regierung erheischen die Abschließung einer Anleihe; es ist daher ein bevollmächtigter Agent des Schatzes nach Paris unterweges, um bei auswärtigen Banquiers Renten für Spanien zu negociiren, jedoch mit der Bedingung, daß dabei in Bezug auf die constitutionelle Schuld noch nichts entschieden werde."

In einem Schreiben aus **Paris** vom 21. Mai heißt es: „Das Tagesgespräch ist Lafayette's Tod. Noch sind die Berichte über seine letzten Stunden nicht sehr ausführlich; was wir davon erfahren ist Folgendes. Die Besserung, die sich am 19ten d. zeigte, war nur scheinbar; die Erleichterung der Brust, der leichte Gebrauch der Sprache, das vollkommen freie Bewußtseyn dauerten nur bis Mitternacht. Um diese Stunde nahmen die Symptome einen tödtlichen Charakter an. Die Brust war von Neuem beschwert, der Athem kurz, unregelmäßig, mühsam und durch Schluchzen unterbrochen. Um 2 Uhr brachte man ihm einen Umschlag auf der Brust an. „Was bringt ihr mir da an", bemerkte der Kranke, „ist es wieder ein Zugpflaster?" — „Nein, General, ein Umschlag." — „Das ist gut." Dies waren die letzten Worte des Sterbenden. Wenige Augenblicke

darauf zeigte ein Röcheln die herannahende Auflösung an. Dieses Röcheln verlor sich jedoch; ein freieres Athmenholen trat ein und währte bis an sein Ende. Um 5 Uhr wurden die äußern Theile kalt; umsonst versuchten die Aerzte durch Reiben die Lebenskraft in den Händen zurückzurufen. Der General verschied in den Armen des Herrn Cloquet ohne Kampf und Todespein; sein Antlitz behielt die ganze Heiterkeit, die sich auf ihm während seines Lebens ausdrückte. Er schlief in Frieden ein. Sein Todtenbette umgaben achtzehn seiner Töchter, Schwiegertöchter und Urenkelinnen, die ihm überhaupt die zärtlichste und sorgfältigste Pflege angedeihen ließen. Der ungeheucheltste Schmerz that sich auf den Gesichtern Aller kund, die mit dem Verstorbenen in verwandtschaftlichen oder freundschaftlichen Verhältnissen gestanden, sie mochten seyn von welcher Partei sie wollten; dies beweisen die beiden Schwiegersöhne des Generals, die Herren von Lasteyrie und Karl von Latour-Maubourg, welche beide eng mit der Regierung verbunden sind. Von dem einen soll das Elogium des Verstorbenen im heutigen Journal des Débats herrühren. Aber nicht nur im Trauerhause in der Straße Anjou, sondern auch bei dem größten Theile der übrigen Bewohner von Paris sah man die Zeichen der Trauer, welche den unerwarteten Todesfall bei denen erregte, die nicht persönliche Feinde des Generals waren, deren es aber wohl bei dem offenen und milden Charakter desselben nur wenige, und diese nicht durch seine Schuld geben wird. — Die Krankheit des Generals war ein bösartiges Wechselfieber, mit einer alten Blasenbeschwerde complicirt. — Da das Begräbniß auf dem kleinen Kirchhof Picpus, nach dem unabänderlichen Willen des Verstorbenen stattfindet, so werden daselbst keine Reden gehalten werden; man glaubt jedoch, daß das Trauergefolge auf dem Bastilleplatze Halt machen, und einige Redner auftreten werden. — Während der Krankheit des Generals bekümmerte sich der Hof gar nicht um ihn, desto mehr wunderte man sich, daß die Regierung jetzt selbst sich bemüht, sein Begräbniß so solenn als möglich zu machen; und legt dies auf eine, keineswegs für den König und seine Regierung schmeichelhafte Weise aus. — Vor einigen Jahren kam eine Deputation aus Nordamerika nach Paris, um Lafayette zu bitten, seine sterblichen Ueberreste den Vereinigten Staaten zu übermachen. Der General verweigerte dies. Ein bizarrer, aber in der That poetischer Gedanke vermochte hierauf das Haupt der Nordamerikanischen Freistaaten, dem General eine große Kiste voll Erde von einem Schlachtfelde zu senden, das Zeuge seines Ruhmes war (Brandywine), um dieselbe mit der Französischen Erde zu vermischen, in welcher er ruhen würde. — Die Vereinigten Staaten hatten dem General bei seiner Anwesenheit in Nordamerika im Jahre 1823 ein Nationalgeschenk von fast 2 Millionen verehrt; von dieser Dotation ist jetzt durch Freigebigkeiten jeder Art nur noch wenig übrig, und wenn Lafayette auch nicht arm gestorben ist, so hinterläßt er doch kein so großes Vermögen, wie es bei der Einfachheit seines Lebens hätte seyn müssen, wenn er nicht jederzeit bereit gewesen wäre, reichlich von dem Seinigen sowohl zum öffentlichen Besten beizutragen, als auch Einzelne in Menge zu unterstützen. — In den Ministerien geht es sehr thätig her; die bevorstehenden Wahlen liefern überreichen Stoff. Den Präfekten wird in einem geheim gehaltenen Schreiben aufgetragen, die Beamten scharf zu beobachten und dem Ministerium Bericht zu erstatten über ihre Denkungsart und über ihre politische Ansichten. Mehrere hochgestellte Staatsdiener sollen dem Ansinnen nicht entsprechen wollen und erklärt haben, nach ihrem Gewissen und nicht nach fremder Eingebung zu verfahren."

(Leipziger Ztg.)

England.

London, vom 20. Mai. — Die Hof-Zeitung meldet, daß der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter Fürst Esterhazy am 14ten beim Könige und am 15ten bei der Königin seine Abschieds-Audienz gehabt habe. Der Fürst ist seitdem, nachdem er Freitags noch eine Unterredung mit Lord Palmerston gehabt und Sonnabends den Mitgliedern der Königlichen Familie Besuche abgestattet hatte, nach dem Kontinent abgereist. Herr Hummelauen verwaltet in des Fürsten Abwesenheit als Geschäftsträger die Oesterreichischen Gesandtschafts-Angelegenheiten.

Der Herzog von Wellington, Lord Hill, Sir James Kempt und andere hohe Militairs begaben sich gestern von hier nach Sandhurst, um der feierlichen Ceremonie beizuwohnen, welche dort stattfand, indem die Königin den Kadetten ein Paar neue Fahnen überreichte. Der General Sir Edward Paget gab bei dieser Gelegenheit Ihren Majestäten in dem Kadettenhause zu Sandhurst ein glänzendes Dejeuner.

Am Sonntage musterte der Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg in Begleitung des Fürsten von Leiningen die Königlichen Haus-Truppen in Hyde-Park. Die Herzogin von Kent und die Prinzessin Victoria wohnten der Musterung bei. Gestern speisten die beiden fremden Fürsten in Gesellschaft der Herzogin von Kent bei dem Herzoge von Sussex.

Die Schneidergesellen haben angefangen, unmittelbar für das Publikum zu arbeiten. Ihrem Manifeste zufolge haben sie ein großes Lokal gemiethet, worin mehrere hundert Personen arbeiten können, sie haben Materialien gekauft, und werden mehrere Läden miethen, wo sie fertige Kleider verkaufen oder nach dem Maaße verfertigen wollen. Daß alle 20,000 Gesellen, welche ihre Meister verließen, Theil an diesem Unternehmen haben können, ist nicht wahrscheinlich, da es kaum zu denken ist, daß bei aller Liebe zur Gleichheit, die Führer desselben den Trägen und Ungeschickten so vielen Vortheil dabei gewähren werden wollen, als den Fleißigen und Geschick-

ter gebührt. Vielleicht überlassen sie jene den Meistern um billigern Lohn. So viel ist gewiß, daß viele der kleinern Schneider keinen Stillstand in ihrem Geschäfte gehabt haben; wie sie sagen, weil ihre Leute nicht zu der Union gehörten, während die Unionisten behaupten, diese Meister hätten sich zu den Bedingungen der Union bequemt. Die großen Schneider jedoch bleiben fest, und wie man versichert, hat unter Andern der berühmte Stulz eine Ladung von 300 Gesellen aus Deutschland herüber verschrieben. Inzwischen herrscht unter den Arbeitern in allen Theilen des Landes eine ungeheure Thätigkeit; Owen scheint einer großen Anzahl derselben die Idee des Zusammenwirkens eingeimpft zu haben, und diese nebst denen, welche Vortheile für sich selbst daraus zu ziehen suchen, verbreiten dieselben nun in Schriften aller Art, in großen und kleinen Versammlungen. (Schwäb. Merkur.)

Das häufige Vorkommen von Explosionen in Kohlengruben, welches schon so vielen Arbeitern das Leben gekostet hat, veranlaßt unsere großen Kohlengrubenbesitzer, beim Parlament einzukommen. Die Regierung soll nämlich untersuchen lassen, ob die Explosionen durch die Nachlässigkeit der Arbeiter oder durch die Unvollkommenheit der Grubenlampen entstehen. Im ersteren Falle dürfte ein von der Administration selbst einzuführendes Reglement, im letzteren eine durch die Gelehrten zu veranstaltende Verbesserung dem Uebel wo nicht ganz, doch größtentheils vorbeugen.

Das Packetboot von Rio de Janeiro, welches Bahia Ende März verlassen hat, bringt die Nachricht, daß das Land schrecklich durch die anhaltende Dürre litt, und namentlich das Zuckerrohr dadurch ganz zerstört wurde. Auch waren die Zuckerpreise sehr in die Höhe gegangen.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 21. Mai. — Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern nach dem Loo abgereist. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich hat sich nach dem Helder begeben, vermuthlich um das Linienschiff de Zeeuw vor dessen Abgang nach der Ostsee zu inspiciren.

Neuerdings sind hier Nachrichten aus Java, und zwar bis zum 29. Januar d. J., eingegangen. Das Erdbeben vom 24. November v. J. hat größeren Schaden angerichtet, als Anfangs geglaubt wurde, und es gehen namentlich aus Bencolen, wo bei der Erderschütterung das Meer überströmte, sehr betrübende Nachrichten ein.

Schweiz.

Liestal, vom 5. Mai. — Letzten Freitag, Mittags 1 Uhr, wurde vier Deutschen, die sich einige Zeit hier aufgehalten hatten, Kummerer, Sauerwein, Glänzer, Hundt-Radowsky, die Anzeige gemacht, daß sie binnen 24 Stunden den Kanton verlassen sollen, widrigenfalls man sie mit Gewalt entfernen würde, und wirklich wurden auch unter die Landjäger scharfe Patronen ausgetheilt. Am Samstag, Vormittags, verließen jedoch drei der Geächteten die freie Landschaft und überschritten den Jura. Gänzer, der bei Dr. Gutzwiller als Apotheker angestellt ist, wurde es auf kräftiges Verwenden des Präsidenten Gutzwiller vergönnt, noch länger der hiesigen Freiheit zu genießen. Andere Deutsche sitzen ruhig.

Italien.

Neapel, vom 8. Mai. — Eine kleine Escadre unter Commando des Gegen-Admirals Staiti wird übermorgen nach Marokko absegeln, um entweder die neuerdings erhobenen Schwierigkeiten gütlich zu beseitigen, oder im äußersten Falle Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und Tanger und die andern Küstenstädte zu blokiren.

Die großen Manoeuvres in Capua sind noch immer nicht beendigt, und der Zufluß und Andrang von Fremden hat die Preise der Wohnungen in der kleinen Stadt auf eine unglaubliche Weise gesteigert. Die Söhne der Marschälle Oudinot und Lauriston, gegenwärtig in Neapel, sind auf eine sehr schmeichelhafte Weise vom Könige ins Lager eingeladen worden.

Die Auswanderung nach Castellamare hat schon ihren Anfang genommen. Unter andern ausgezeichneten Gästen erwartet man auch den König von Würtemberg mit den jungen Prinzessinnen und einem zahlreichen Gefolge; er hat schon jetzt eines der schönsten Hotels in Castellamare für drei Monate in Beschlag genommen.

Nach den neuesten Zählungen beläuft sich die Bevölkerung des Königreichs Neapel ohne Sicilien auf 5,809,837 Einwohner, die von Sicilien auf 1,680,720 — Total 7,490,557. — Die Einkünfte des Königreichs betragen 30,804,953 Ducati (ungefähr 125 Mill. Fr.)

Die Verbindungen mit Griechenland werden mittelst zweier Packetböte, von welchen eines regelmäßig von Nauplia nach Messina und Livorno, das andere von Patras nach Brindisi und Triest abgehen soll, neues Leben erhalten. — Im Staatsrathe wird die Frage, ob es angemessen sey, ein Lazareth für Pestkranke am Kap Misene anzulegen, und aus Nisita einen Freihafen zu machen, gründlich erörtert, und bis jetzt sind die meisten Stimmen zu Gunsten dieses Projekts, dessen Ausführung ohne Zweifel einen beträchtlichen Theil des Levantischen Handels aufs Neue nach Neapel ziehen würde.

Rom, vom 10. Mai. — Das neue peinliche Gesetzbuch wurde im Entwurf den verschiedenen Tribunalen und den vorzüglichsten Rechtsgelehrten zur Einsicht übergeben, soll aber so großen Widerspruch gefunden haben, daß man zweifelt, ob es angenommen und publizirt wer-

den wird. Wahrscheinlich übergiebt es die Regierung, welche durch diese Arbeit gewiß das Beste für das Gemeinwohl bezweckte, einer andern Commission, um es nach Maßgabe der Zeitumstände und gemachten Erinnerungen umzuarbeiten. — Die Rota hat zum zweitenmal in dem bekannten Prozesse über die Erbschaft des Fürsten Cesarini ihr Gutachten erstattet, daß der Prätendent als legitim anzusehen sey und gerechte Ansprüche auf die Erbschaft habe.

Unter den hier angekommenen Fremden bemerkt man den bekannten Fürsten Canosa, dessen Erscheinung in Rom zu manchen Muthmaßungen Anlaß giebt. Er leitet bekanntlich in Modena die Zeitung La voce della verita, welche Anfangs vor einigen Jahren großes Aufsehen machte, jetzt aber wenig mehr gelesen wird.

Der schöne Pallast des Quirinals drohte schon vor einiger Zeit zusammenzustürzen, der linke Flügel, vom Eingange im Hofe, ist also durch Balkenwerk gestützt worden, bis man zu der wirklichen Reparatur schreiten kann, deren Kosten von den Architekten auf 50,000 Scudi angeschlagen werden, aber leicht die Hälfte mehr betragen können. Diese Summe wäre unter den gegenwärtigen Umständen eine sehr lästige Ausgabe.

Der Monsignore Euroli, Auditeur der Nunciatur in Lissabon, ist von dort über Neapel hier eingetroffen. Er begab sich, obgleich unwohl, sogleich zu dem Cardinal Staats-Secretair, um über den Stand der dortigen Angelegenheiten zu berichten.

Türkei.

Pera, vom 22. April. — Einige Zeit her ist ein Tatar aus Aegypten sehr gespannt erwartet worden, da der März als Termin für die halbjährliche Tributzahlung ohne Nachricht von dem dortigen „Statthalter" verflossen war. Endlich brachte ein Courier von Mehemed-Ali am 18ten d. Depeschen an den Divan, aber ohne das goldene Vließ anzukündigen, vielmehr, daß kein Geld gesandt würde, ehe nicht der Sultan gänzlich auf die Forderung der Tribut-Rückstände von zwei Jahren her während der Ereignisse vor dem Vergleiche von Kiutahia verzichtete. Eine andere Bedingung, die er dem Sultan macht, als sine qua non für die Zahlung, soll noch härter seyn, und die, welche des Sultans Stimmung kennen, zweifeln nicht, diese Vorschläge werden mit Unwillen verworfen werden und Feindseligkeiten sogleich folgen.

Aus Aleppo meldet man vom 4ten April, daß der Streit zwischen dem Pascha von Bagdad und den Arabern ganz zum Vortheile des ersteren beendigt sey, die Verbindung mit Aleppo hergestellt und eine große Karawane in Kurzem erwartet werde. Es herrscht hier die größte Ruhe und wird nur von den Anstalten zur Vermählung der Sultana gesprochen.

Neusüdamerikanische Staaten.

In einem mit dem 16. Januar zu Callao, der Hafenstadt Lima's, datirten Briefe des Agenten v. Lloyds heißt es, daß in Lima am 4ten des gedachten Monats eine Revolution ausgebrochen sey, und der Präsident der Republick Peru sich hinter die Mauern der Festung zurückgezogen habe. Die revolutionnairen Partei habe Chorillas für die Hafenstadt Lima's erklärt, und obwohl dieser Ort von der gesetzlichen Regierung in Belagerungs-Zustand gesetzt sey, stände derselbe doch ohne Beschwerde allen Schiffen offen.

Die Hamburger Börsenhalle theilt über obiges Ereigniß aus einem Privatschreiben Nachstehendes mit: „Der Präsident Gen. Gamarra hatte am 20sten Dec., wo die Dauer seines Amtes zu Ende ging, sich mit scheinbar gutem Willem unter den neuen Präsidenten Orbegozo gebeugt, jedoch unter der Hand eine Verschwörung angezettelt, mittelst welcher letzterer entsetzt und Gen. Bermudez, früherer Kriegsminister, zum Jefe Supremo ernannt werden sollte. Es wurde beabsichtigt, Orbegozo zu arretiren und in Callao gefangenzusetzen, wo zu der Gouverneur des dortigen Forts, Vargas, und der Unter-Gouverneur die Hand boten. O. erhielt aber zeitige Nachricht und überlistete seinen Gegner; er lud Vargas zum Mittagessen, darauf zu einer freundschaftlichen Ausfahrt ein, welches Letzterer, als zu seinem Zwecke dienend, gern annahm. Als sie vors Thor von Callao kamen, sprang Orbegozo, welcher dort unter der Hand seine Maßregeln getroffen, aus dem Wagen, erklärte Gouverneur und Untergouverneur zu seinen Gefangenen, und erhielt sowohl von der Garnison als den Einwohnern willigen Beistand. Inzwischen hatte Gen. Bermudez sich in Lima gegen Orbegozo zum Jefe Supremo aufgeworfen und zwang dadurch Letzteren, in Callao zu bleiben. Die Communication war für den Augenblick unterbrochen und die Geschäfte waren gehemmt; doch da Gamarra und Bermudez weder in der Hauptstadt, noch im Innern Anhang fanden, und sich selbst auf ihre wenigen Truppen nicht verlassen konnten, so war alle Aussicht da, daß die Ruhe bald hergestellt seyn würde. Das Volk hatte an der Empörung durchaus keinen Antheil genommen und die Stadt war völlig ruhig. Man glaubt es würde Orbegozo nicht schwer gewesen seyn, sich Lima's sogleich zu bemeistern, wenn er nicht angelegentlichst alles Blutvergießen zu vermeiden gewünscht hätte. Wegen der dadurch entstandenen augenblicklichen Stockung in den Geschäften und in Remittirung der Fonds ist dieses Ereigniß immerhin sehr zu beklagen, doch ernstliche Folgen scheinen dabei nicht zu befürchten."

Miscellen.

Während einer stürmischen Winternacht war der jetzige König von England, damals Prinz Wilhelm Heinrich, auf dem Schiffe, wo der kürzlich verstorbene Admiral

Keates diente. Dieser, der damals Lieutenant war und die Wache hatte, befahl, um alles in Ordnung zu haben, daß die Matrosen, welche den Dienst auf den obersten Ragen hatten, hinaufklettern und die Mars-Segel einreefen sollten. Die Nacht war ungewöhnlich finster und stürmisch, und der Prinz, der, ohne bemerkt zu werden, einer der ersten gewesen war, die in die Taue hinaufgeklettert waren, war so eben im Begriff, die Linien mit den Uebrigen zu besteigen, welche sich um den Prinzen zusammengedrängt hatten, damit er nicht über Bord fiele. Als Sir Rd. Keates dies bemerkte, und nun, für das Leben des ihm anvertrauten Prinzen besorgt, hinaufrief: „es ist durchaus nicht nothwendig, daß Ew. Königliche Hoheit sich in diesem Wetter so aussetzen; auch wünsche ich, daß Sie überhaupt nicht in der Nacht in die Takelage steigen," erwiederte der Prinz, der indeß bereits oben war und einreefen half, sogleich: „ich danke Ihnen, Herr Keates; aber, wo die Leute sind, da bleibe ich auch."

Ein Englisches Journal enthält folgende Anekdote über die Entstehung des neuesten Bildes des berühmten Geschichtsmalers Herrn P. Delaroche, „die Enthauptung der Lady Jane Grey," das auf der letzten Ausstellung in Paris eben so allgemein den Beifall der Zuschauer erhielt, als es ihr Mitgefühl in Anspruch nahm. (Bekanntlich hat es der reiche Russische Graf Demidoff an sich gekauft.) In einer Gesellschaft der bedeutendsten Künstler enspann sich ein Streit über den Sitz des Ausdrucks in den menschlichen Zügen. Delaroche sprach sich für den Mund aus, und machte sich anheischig, ein Bild zu malen, auf welchem man von den Augen der Hauptpersonen nichts sehen sollte! Diese Zusage hat er getreu durchgeführt. Die Augen des jungen Opfers, das seine Hände nach dem Blocke ausstreckt, sind verbunden; das Gesicht des ihm Trost zusprechenden Bischofs ist zu der Knieenden hin gerichtet, so daß man von seinem Kopf wenig mehr als das graue Haar sieht; der Scharfrichter schlägt seine Augen zur Erde; die eine von den Ehrendamen kehrt, halb in Ohnmacht, ihr Haupt gegen die Bastion, während die andere, vor Schmerz außer sich, sich einen Weg durch die Mauer bahnen zu wollen scheint, so daß man nur ihren Rücken sieht. Und dennoch brachte dies Bild, auf dem man keine Augen sah, durch die meisterhafte Anordnung der Gruppen einen so gewaltigen Eindruck hervor, daß Hunderte von Personen, nachdem sie es betrachtet, die Ausstellung mit thränenden Augen verließen!

In London werden ungefähr 450 verschiedene Handwerke und Gewerbe betrieben. Es giebt daselbst 16,502 Schuhmacher, 14,552 Schneider, 13,208 Schreiner, die über 20 Jahre alten Gesellen eingerechnet. Dies sind die stärksten Handwerkerklassen. Ihnen zunächst kommen die Bäcker und Fleischer; doch übersteigen sie nicht das Drittel jener Zahlen.

Der von der Sächsischen Regierung in der Angelegenheit der Eisenbahn nach Leipzig gesandte Königliche Landfeldmesser, Kammerrath v. Schlieben, theilte in der zweiten Meßwoche in mehreren Sitzungen dem von der Gesellschaft gewählten Ausschusse die ausführbarsten Entwürfe mit, und erläuterte sie durch vorläufig dazu entworfene Plane und Grundrisse. Daß diese Bahn am linken Ufer der Elbe hingehen müsse, bleibt ausgemacht, und der Vorschlag eines Dresdener Geschäftsmannes und Wasserbau-Inspektors, der in der letzten Sitzung die Bahn am rechten Ufer angelegt und unterhalb Meißen eine eigene Brücke dazu über die Elbe geschlagen haben wollte, wurde schon durch die einzige Bemerkung niedergeschlagen, daß dann ein Hauptprodukt des Verkehrs, die Steinkohlen der Plauenschen Gruben, nicht mehr für diese Bahn verladen werden könnte. Die Hauptschwierigkeit für die Anlegung der Eisenbahn am linken Ufer, das bei Meißen vorspringende Gebirge, wird nach Schliebens sinnreichem Plane durch eine eigene Construction in den Vorstädten Meißens und eine Ueberbrückung der Brücke selbst, wo sie die Stadt berührt, vielleicht noch am Leichtesten besiegt werden. Durch eine Fortführung bei Lommatzsch vorbei zur alten Poststraße über Stauchitz durch den Moritzburger Forst und einer Brücke über die Mulde bei Schmelln, wo auch die große Brücke bei Wurzen einmal gebaut werden sollte, würde sogar die Eisenbahn noch gerader laufen, als die Hauptpoststraße über Oschatz, Luppe und Wurzen und da ein Theil des Bodens Staatseigenthum ist, auch dadurch einige Ersparniß bezweckt werden können. Man ist berechtigt, von Hrn. v. Schlieben bald genauere Details mit einigen lithographirten Planen zu erwarten.

Seit dem 8. März erscheint zu Rom ebenfalls eine Art Pfennig-Magazin, Album genannt, jeder Bogen mit zahlreichen Abbildungen, dessen Preis zu fünf Kreuzer bestimmt ist. Die erste Nummer enthält nebst andern Darstellungen das Porträt Canova's, die Trümmer des Parthenon und die Grotte des Posilippo.

Während der vorjährigen Feier der Julitage hatten die Pariser bekanntlich ein scheinbares Linienschiff zu bewundern. Diese nutzlose Spielerei kostete dem Staat 125,000 Fr. Nunmehr sind die beiden Unternehmer in Streit gerathen. Bei dieser Gelegenheit ergiebt es sich denn, daß an jenem Scheinschiff ein Gewinn von 76 000 Fr., also von mehr als der Hälfte gemacht ward, daß die Unternehmer aber hiervon 25,000 Fr. an Geschenken, um die Entreprise unter den betr. Bedingungen zu erlangen, hatten abgeben müssen! — Es ist dies ein neuer Beweis, welche schamlose Bestechlichkeit bei den meisten Beamten in Frankreich statt finden kann, eine Folge des unseligen Systems, daß dieselben für ihre Zukunft so ganz und gar blosgestellt und daß sie zu gering besoldet sind. (Frankf. J.)

Galignanis Messenger schreibt, zu der im September zu Stuttgart statt habenden Naturforsch-Versammlung erwarte man wenigstens 1500 Deutsche, Französische, Englische u. s. w. Gelehrte.

Der bekannte Missionair Joseph Wolf befindet sich gegenwärtig in Malta und hat die Absicht, eine Schilderung seiner verschiedenen Reisen und des Erfolgs seiner Missionen durch den Druck zu veröffentlichen. In einem Schreiben vom 29sten v. M. sagt er unter Anderm: „Ich bin im Begriff, meine Tagebücher herauszugeben, und sodann eine Reise nach Abyssinien, Timbuktu, dem Vorgebirge der guten Hoffnung, Largu Rankpür, Calcutta, Amerika, Kamschatka, Moskwa, Berlin, Malta und England anzutreten.“

Am zweiten Pfingstfeiertag, den 19ten Mai d. J. feierte zu Groß-Hennersdorf bei Herrnhut mit ihren Kindern, Kindeskindern und Urenkeln heiter und gesund ihren vor 100 Jahren stattgefundenen Geburtstag Frau Christiane Sophie verw. Hille, geb. Wauer. In ihrem 21ste Jahre heirathete sie, und lebte 65 Jahre in der Ehe, in welcher sie 9 Kinder gebar, von welchen nur 2 Söhne und 1 Tochter noch am Leben sind. Sie sah 32 Enkelkinder, von welchen nur noch 11 der Großmutter seltenes Geburtsfest feierten, — von 23 Urenkeln beginnen dasselbe noch 20.

Vor Kurzem warf in Highleadon, in Gloucestershire, ein Schaaf ein Lamm mit acht Beinen, 6 vorn und 2 hinten, 2 Schwänzen, 3 Rückgraten und 3 Ohren, von denen das eine oben auf dem Kopfe saß. Uebrigens starben sowohl die Schaafmutter, als das Lamm.

* Kreisstadt Rybnick.

Den 8ten Mai a. c. feierte die hiesige Bürgerschaft mit aller möglichen Auszeichnung das 25jährige Andenken an die von Sr. Majestät dem Könige und Landesherrn Friedrich Wilhelm III. denen Städten der Preuß. Monarchie huldreichst ertheilten Städte-Ordnung und die Einführung derselben an benanntem Tage. Als auch das herzliche Anerkenntniß der 25jährigen Dienstleistung des Herrn Anton Zelasco als Bürgermeister hieselbst, welcher wahrscheinlich im Königlich hochpreißlichen Oppelner Regierungs-Departement noch der Einzige ist, der dieses Amt seit dieser Zeit, eben auch 25 Jahre ununterbrochen bekleidet. Am frühen Morgen dieses Festtages erschien in der Behausung des Bürgermeisters die Christliche und Israelitische Jugend mit ihren Lehrern, und drückte in herzlichen Wünschen das kindliche Dankgefühl für das Allerhöchste Wohl des besten Königs und des ihnen als Leiter und Vorstand gegebenen Bürgermeisters fröhlich aus. — Unter feierlicher Begleitung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Letztbenannter auf das mit Festons geschmückte Rathhaus geführt, wo ihm die Wünsche der Stadt in passendem Vortrage des Stadt-Kämmerers und des Stadt-Vorstehers im Beiseyn aller Honoratioren und der gesammten Stadtverordneten ausgesprochen wurden. Hierauf verfügte sich geordnet die ganze zahlreiche Versammlung in das Gotteshaus, allwo ein feierlicher Gottesdienst mit Predigt und Hochamt, unter Begleitung einer sehr gut ausgeführten Musik, abgehalten wurde. Nach Beendigung des kirchlichen Dankopfers versammelte sich eine Gesellschaft von Bürgern und Honoratioren von 74 Couverts in dem neuen Gasthause zum Schwirklanietz zu einem fröhlichen Mittagsmahle, unter welchem sich die treue Anhänglichkeit und Ehrfurcht Aller im feierlichen Toast für das Allerhöchste Wohlergehen Sr. Majestät des Allergnädigsten Königs und Herrn, überlaut aussprach. Der Abend dieses festlichen Tages wurde sodann einer ehrbaren Tanzbelustigung für alle Honoratioren, Bürger und Bürgerinnen gewidmet, und das seltene Fest mit einer prachtvollen Erleuchtung des Rathhauses und Thurmes, als vieler Bürgerlichen Possessionen spät beschlossen.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Lüben den 26. Mai 1834.

Eduard Jüngling,
Auguste Jüngling, geb. Müller.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag um halb 2 Uhr verschied sanft der hiesige Bürger und Juwelier Herr Johann Gottfried Kießling, im fast vollendeten 72sten Lebensjahre, an den Folgen der Wassersucht. Nur wenige Wochen überlebte er den Verlust eines theuren Freundes und seiner geliebten einzigen Tochter. Im tiefsten Schmerze widmen diese traurige Nachricht fernen Verwandten und Freunden

die hinterbliebenen Söhne, Schwiegertochter, Schwiegersohn und zwei Enkelkinder.

Breslau den 30. Mai 1834.

F. z. ⊙ Z. d. 3. VI. 6. J. u. R. □ III.

Theater-Anzeige.

Sonnabend den 31sten: Der Templer und die Jüdin. Große romantische Oper in 3 Aufzügen, nach Walter Scott's Roman „Ivanhoe“ frei bearbeitet von W. A. Wohlbrück. In Musik gesetzt von Heinrich Marschner.

Sonntag den 1. Juni: Das Turnier zu Kronstein, oder: die drei Wahrzeichen. Romantisches Ritter-Lustspiel in 5 Akten, von Franz von Holbein. Dlle. Senger, vom Königl. Baierschen Hoftheater zu München, Elsbeth, als 2te Gastrolle.

Erste Beilage.

Erste Beilage zu No. 125 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 31. Mai 1834.

Bekanntmachung.
Den Interessenten der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Societät machen wir hierdurch bekannt: daß der vom 1sten November v. J. bis letzten April d. J. zu entrichtende Beitrag vom Hundert der Assecurations-Summe 8 Sgr. 6 Pf. beträgt; wobei wir zugleich die pünktlichste Einzahlung der diesfälligen Beiträge nach §. 24. des Reglements von 1826 in Erinnerung bringen.
Breslau am 1sten Mai 1834.
Schlesische General-Landschafts-Direction.

Bekanntmachung.
Bei der unterzeichneten Fürstenthums Landschaft ist für den diesjährigen Johannistermin zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen der 24ste Juni, und zur Auszahlung der 25ste, 26ste, 27ste und 28ste Juni bestimmt worden. Zur Beschleunigung des Auszahlungsgeschäfts wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß bei mehr als zwei Pfandbriefen zugleich ein genaues nach den einzelnen Fürstenthumslandschaften geordnetes Verzeichniß derselben überreicht werden muß.
Görlitz am 20sten Mai 1834.
Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.
v. Haugwitz.

Bekanntmachung.
Das den Vorwerksbesitzer Joseph Kuschelschen Minorennen gehörige, am hiesigen Ringe sub No. 94 belegne auf 5250 Rthlr. abgeschätzte Haus soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem hierzu vor dem Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Herrn Krause angesetzten neuen Termine den 5. Juli c. Nachmittags 4 Uhr verkauft werden. Die Taxe, der neuste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.
Glatz den 9. Mai 1834.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.
Der Christian Gottlieb Röhl aus Gardelegen, welcher nach der Schlacht von Jena 1806 aus preuß. in französische Militairdienste getreten ist, später in österreichischen Militairdiensten gestanden und zuletzt aus Mähren Nachricht von sich gegeben haben soll, nebst seinen etwa zurückgelassenen Erben, wird hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und zwar längstens in dem auf den 24sten September 1834 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Assessor Kagel an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine persönlich oder schriftlich zu melden — wobei ihm die Justiz-Commissarien Grube, Behrends, Pohlmann und Oelze hierselbst zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden — und weitere Anweisung, im Falle seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und sein sämmtliches zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten legitimirten Erben zugesprochen werden wird. Gardelegen den 5. November 1833.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Wollmarkt in Warschau.
Der diesjährige Wollmarkt in Warschau wird den 15. Juni anfangen und nur 4 Tage dauern.

Auction.
Am 2ten Juni d. J. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr und die folgenden Tage, sollen in dem Hause Nro. 70 auf der Ohlauer-Straße die zum Nachlasse der verwittwet verstorbenen Frau Kaufmann Stenzel gehörigen Effekten, bestehend in Medaillen, Jouvelen, Uhren, Tabatieren, Gold- und Silbergeschirr, in Porzellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, in Betten, Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch öffentlich versteigert werden.
Breslau den 8ten Mai 1834.
Mannig, Auctions-Commissarius.

Wagenversteigerung.
Dienstag den 3ten Juni Vormitt. 11 Uhr, werde ich am Ende der Graupengasse zwei in gutem Stande sich befindende Reisewagen nebst dazu gehörigen Koffern versteigern.
Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Auction von Tuchscheer-Utensilien.
Dienstag den 3ten Juni früh von 9 Uhr an werde ich auf der kleinen Groschengasse Nro. 9. mehrere gut conservirte Pressen, Schurtische, Arbeitstafeln, Netzwannen, Tuchbretter, Tuchscheeren, Papier- und Brandspähne, eine Partie Raukarden, eine Decatir-Maschine ꝛc. gegen baare Zahlung meistbietend versteigern. Wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.
S. Piere, concess. Auctions-Commiss.

Wirthshaus-, Brau- und Brennerei-Verpachtung.
Das in Rudelsdorff bei Polnisch-Wartenberg an der Straße von Breslau nach Ostrowo belegene Wirthshaus nebst der dabei befindlichen Brau- und Brennerei wird zu Michaelis d. J. pachtlos. Dazu gehören zwei zwangspflichtige Krüge, eine Aussaat von circa 40 Schfl. neues Maaß und 40 Klaftern jährliches Deputat-Holz. — Pachtlustige haben sich wegen den nähern Bedingungen bei dem dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

Wagen- und Pferde-Auction.

Auf dem Königl. Exercier-Platze, nahe dem Palast, werden von Unterzeichnetem Montag den 2. Juni d. J. Vormittags von $11\frac{1}{2}$ Uhr an, verschiedene ganz und halbgedeckte Wagen (wobei ein Landauer Staatswagen) ein Paar polnische Pferde und mehrere sehr schöne Pferdegeschirre gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Breslau den 23. Mai 1834.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureaus
(altes Rathhaus.)

Verpachtung.

Zu Klein-Deutschen bei Constadt, an der großen Straße nach Breslau, wird zu Michaeli a. c. die Branntweinbrennerei, Brauerei und Kretschamwirthschaft pachtlos; kautionsfähige Pachtliebhaber können sich desfalls beim Dominio daselbst melden.

Offene Milchpacht.

Zu Johanni d. J. ist beim Dom. Pleischwitz, $1\frac{1}{4}$ Meile von Breslau, die Milch von 25 Stück Kühen zu verpachten. Kautionsfähige Pächter können sich dieserhalb beim dasigen Beamten jeder Zeit melden.

Dominial-Güter

in hiesger Gegend als am Fusse des Gebirges und in Oberschlesien, so wie in den angränzenden Provinzen, welche feine Schaafherden, bedeutendes Holz und Wiesewachs haben, sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu acquiriren und können wir den Herren Käufern die annehmbarsten Zahlungsbedingungen bewirken.

Eben so sind Gutspachten von 350 Rthl. bis 4000 Rthlr. und mehre Güter zum Vertausch gegen hiesige Grundstücke, so wie gegen Häuser in Berlin nachzuweisen vom Anfrage- und Adress-Bureau (altes Rathhaus 1 Treppe hoch).

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit einer sehr bequemen Bäckerei und allem Zubehör, wobei 4 Stuben und Stallung für 2 Pferde, ein großer bepflanzter Garten und verschiedene große fruchttragende Obstbäume, ist in Nausse an der Berliner Kunststraße im Neumarkter Kreise aus freier Hand zu verkaufen. Ein Näheres in Breslau am Ringe grüne Röhrseite No. 38 bei der Vermiethfrau Schaffert zu erfragen.

Schaafböcke-Verkauf.

Zwölf Stück, noch in der Wolle, als Rest der dieses Jahr von Zweibrodt zum Verkauf gestellten Partieen, Junkernstrasse No. 2.

Anzeige.

Mehrere bedeutende Herrschaften, so wie einige große und kleine Dominial- und Freigüter habe ich zum Verkaufe im Auftrage; auch kann ich drei Gutspachten von 4000 Rthlr., 1800 und 1200 Rthlr. jährlicher Pachtquanta; und ein schuldenfreies Dominium, welches der Besitzer gegen ein Haus in Breslau, Groß Glogau oder Liegnitz zu vertauschen wünscht, nachweisen.

Ernst Wallenberg,
Ohlauerstraße No. 58 wohnhaft.

Anzeige.

Weine des neuen Zollverbandes, den Rheinweinen ähnlich, ein angenehmes gesundes Sommer-Getränk, besonders zum Cardinal zu empfehlen. — Die Ohm von 180 Bouteillen à 50 rtlr, die einzelne lange gelbe Rheinweinflasche 10 Sgr. Court Junkernstrasse No. 2.

Verkaufs-Anzeige.

Ursuliner-Straße Nro. 6. steht vom 1sten bis 3ten Juni eine ganz fehlerfreie und schulmäßig gerittene, 6 Jahr alte braune Stute (Engländer) zum Verkauf. Das Nähere im Gewölbe.

Sattel-Verkauf.

Englische Sattel für Herren und Damen nebst Reitzeuge zur beliebigen Auswahl sind zu haben Schmiedebrüke im goldenen Zepter beim Sattler-Meister Schmidt junior.

Wagen-Verkauf.

Verschiedene Sorten neue moderne Wagen stehen sehr preiswürdig zu verkaufen: Altbüßerstraße No. 12.

Wagen-Verkauf.

Mehrere neue Wagen, wie auch ein gebrauchter breitspuriger Reisewagen stehen zum Verkauf beim Sattlermeister C. Müller, Bischofsstraße No. 10.

Zu verkaufen

ein moderner ganzbedeckter gebrauchter Wagen nebst mehrern Sorten neuen Wagen; Bischofs-Straße No. 8 beim Sattler Schmidt.

Zu verkaufen.

Zwei englische Siede-Schneide-Maschinen weiset zum Verkaufe nach: der Kastellan Obst im Börsenhause auf dem Blücherplatze.

Pferde-Geschirre,

in größter Auswahl, dauerhaft und schön gearbeitet empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

G. Purfers, Schmiedebrücke No. 58.,
nahe am Ringe.

Billig zu verkaufen.

Große geschmiedete Wagebalken und eiserne Geldkassen, vorzüglich schön und künstlich gearbeitet, Goldneradeſtraße No. 14 parterre.

Zu verkaufen.

Flügel zum Verkauf, zu billigen Preisen, stehn im 1sten Stock No. 71 Ohlauerstraße.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalienhändler,
in Breslau (Ohlauerstrasse)
empfiehlt einem geschätzten Publikum, insbesondere allen während des Wollmarkts hier anwesenden resp. Fremden

sein wohl assortirtes Lager von Musikalien

das mit den neusten Erzeugnissen der musikalischen Literatur aufs vollständigste vermehrt wurde.

Zugleich empfehle ich zu geneigter Beachtung mein

grosses Musikalien-Leih-Institut,

worüber die vortheilhaften Bedingungen und der Plan der ganzen Anstalt gratis bei mir zu haben sind, auch jede Auskunft, besonders in Betreff der auswärtigen Abonnements, jederzeit bei mir ertheilt wird.

Carl Cranz,
Ohlauerstrasse (Neisser Herberge.)

Bei Eduard Pelz in Breslau, Schmiedebrücke No. 1 sind erschienen:

Abbildungen schlesischer Pferde,
welche sich bei den Wettrennen zu Breslau auszeichnen.

Nach der Natur aufgenommen und lithographirt. 1stes bis 3tes Blatt. Subscriptionspreis eines jeden ⅓ Rthlr. Ladenpreis ½ Rthlr.

Diese Sammlung wird fortgesetzt und es erscheinen baldigst auch die Abbildungen derjenigen Pferde, welche auf denen diesjährigen Rennen siegen werden.

Ferner ist erschienen:

Das Wettrennen zu Breslau am 31. Mai 1833.

Ein Genrebildchen zur Erinnerung für die Interessenten der schlesisch. Wettrennen, von E. Schäffer lithographirt. Preis ¼ Rthlr.

Auch von dem diesjährigen Wettrennen erscheint ein ähnliches Bildchen, welches eine Ansicht des Platzes mit der Tribüne u. s. w. in dem Hauptmoment des Rennens aufgefaßt, darstellt und es soll dasselbe schon nächsten Sonnabend ausgegeben werden.

Bücherverkaufs-Anzeige.

Nachstehende Schrift: „Bergaussichten, oder: Was sieht man von den verschiedenen Bergen des schlesischen und Glätzer Gebirges? Ein Handbuch für Freunde schöner Aussichten, namentlich für Reisende, Badegäste und für angehende Pflanzensucher. Von Prudlo. Breslau gedr. bei Graß und Barth, 1834. 12 Bogen in 8. 18 Sgr." ist beim Verfasser Schuhbrücke No. 37 und auch bei Graß und Barth in Breslau zu haben.

---

* Gelegenheitsgedichte *
werden von einem Kandidaten gut gefertigt. Näheres Antonienstraße No. 4. in der Buchdruckerei.

Buchhandlung
Friedrich Hentze in Breslau
Blücherplatz No. 4

empfiehlt einem geehrten Publikum, besonders den während des Wollmarkts hier anwesenden resp. Fremden:

ihr reiches Lager älterer und neuerer Bücher der in- und ausländischen Literatur jeder Branche, und verbindet damit die Anzeige, daß alle von andern Handlungen in öffentlichen Blättern, oder durch besondere Anzeigen empfohlenen Bücher und überhaupt Gegenstände des Buchhandels gleichzeitig bei ihr zu den Laden-Preisen zu haben sind, so wie zu allen

Subscriptions-Unternehmungen

von ihr Unterzeichnungen angenommen und pünktlich realisirt werden.

Anzeige.

Um die, für die Herren Landwirthe so wohlthätige, Versicherungs-Anstalt für Rind- und Schafvieh allgemein nützlicher zu machen, habe ich, neben der Agentur im Breslauischen Regierungs-Bezirk, die General-Agentur im Grossherzogthum Posen übernommen, und zeige, im Verfolg früherer Bekanntmachung, ergebenst an, dass bei Herrn J. Müllendorff in der Taschen-Strasse Nr. 28 sowohl, als bei mir nähere Auskunft zu erhalten ist.

v. Werder,
Kränzelmarkt No. 1, bei Herrn König.

Anzeige.

Vorzüglich schönen, alten, wurmstichigen Varinas in Rollen, das Pfd. à 20 Sgr., ausgeschnitten das Pfd. à 24 Sgr. offeriren

S. Schweitzer sel. Wwe. et Sohn.

Für Eltern und Vormünder.

Seit mehreren Jahren habe ich das Geschäft der Bildung und Erziehung der Jugend lieb gewonnen und mit der größten Zufriedenheit der Eltern von den mir anvertrauten Kindern ausgeführt. Ich erlaube mir daher ganz ergebenst anzuzeigen, daß der Raum meines jetzigen Wohnungs-Lokales es gestattet, noch einen oder zwei Knaben in Pension und elterliche Pflege zu nehmen, die, wenn sie noch kein Gymnasium besuchen, in meiner Schule fürs Gymnasium gründlich vorbereitet werden. C. Gottwald,
Vorsteher einer Privat-Schul-Anstalt für Knaben in der goldnen Krone am Ringe No. 29.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß unser bisherige Associé Herr Schickhausen in Coblenz aus unserm Geschäft geschieden ist, und dasselbe von nun an unter der Firma

Gall & Philipp

von uns allein fortgesetzt wird.
Breslau den 28sten Mai 1834.

Gall, Philipp & Schickhausen.

In Bezug auf vorstehende Anzeige machen wir den Herren Guts- und Brennerei-Besitzern ergebenst bekannt, daß unser Herr Philipp hierorts, Hinter-Dom, Scheitniger-Straße Nro. 1, einen Dampf-Brenn-Apparat unseres Systems nach unseren allerneusten Verbesserungen und Vervollkommnungen aufgestellt und in Betrieb gesetzt hat, und laden wir hierdurch genannte Herren ergebenst ein diesen Apparat in Augenschein zu nehmen, um sich von den Vorzügen des

Schlesischen Dampf-Brenn-Apparats

zu überzeugen.
Notizen über den Apparat unseres Systems mit einer Abbildung desselben sind in unserem Geschäfts-Local, Neustadt, Breite-Straße Nro. 42, in Empfang zu nehmen, woselbst wir auch Aufträge auf neue Apparate oder auf Umwandlungen Pistorius'scher oder anderer Brenn-Geräthe anzunehmen bereit sind.
Breslau ut supra.

Gall & Philipp.

Anzeige.

☞ Diverse Sorten ächter russischer, roher, sowie auch gesottener Roßhaare, und Roßhaar-Zeuge, sind zu herabgesetzten Preisen zu haben
in der Roßhaar-Niederlage
Antonien-Straße im weißen Roß No. 9. 1 Stiege
bei **M. Manasse.**

Local-Veränderung.

Johann George Schmidt aus Leipzig
hat sein zeitheriges Gewölbe in der Bischoff-Strasse
in Frankfurt a. d. Oder
verlassen und verlegt von nächster Margarethe-Messe an sein Lager von englischen Manufacturwaaren, als: Merinos, ¾ und 6/4 Thibets, Lastings, Callicoes, Velvets etc., so wie von schweizerischen conleurten und purpurrothen baumwollenen Druckwaaren
in die erste Etage des **Hauses** der Madame Fürst, Junkernstrasse und Markt.

Anzeige für Spiritus-Producenten.

Unterzeichneter hält sich während des Wollmarkts hier auf, um Spiritus-Einkäufe unter verschiedenen Transport-Bedingungen zu machen, logiret Carls-Platz und goldene Radegasse-Ecke No. 17. in der Liqueur-Handlung bei J. Wiener.

S. Neufeld, aus Santomysl.

Neues Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Platze Naschmarkt No. 49, im Hause des Kaufmanns Herrn S. Prager junior ein

Meubles- und Spiegel-Magazin

unter der Firma

Bauer & Comp.

eröffnet habe. Die gewöhnlichen Anpreisungen der Waare und ihres billigen Preises glaube ich durch die Versicherung dessen, was man im strengsten Sinne des Wortes reelle Bedienung nennt, zu ersetzen, und sehe ich der Prüfung dieser meiner bestimmten Zusicherung von Seiten des geehrten Publicums mit Vergnügen entgegen.
Breslau den 27. Mai 1834.

Bauer junior.

Goldleisten-Anzeige.

Aecht und unächt vergoldete Holzleisten zu Bilder-, Spiegel-Rahmen und Zimmer-Decorationen von bekannter ausgezeichnet schöner Arbeit erhielt einen neuen Transport und empfiehlt zu geneigter Abnahme in größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen die Tuchhandlung von

A. Bethke, am Ringe Nro. 32.

Anzeige.

Von dem beliebten ächt ausländischen Champagner erstere Qualité kristallhell, lieblichen Geschmack und stark moussirend, sind noch einige 100 Flaschen, zu dem bekannten billigen Preis abzulassen
bei C. F. Ermrich,
Nicolai-Straße No. 7 im Comtoir.

.*. Rothen und weißen .*.
☞ Klee-Saamen ☜
von erprobter Keimfähigkeit verkauft billig
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke No. 12.

Die in- und ausländische Mineral-Gesundbrunnen-Handlung in Breslau
des
Friedrich Gustav Pohl

offerirt die so eben direct von den Quellen empfangenen Transporte

wahrer 1834er May-Füllung,

Billiner Sauerbrunn; Eger-Franzens-, Eger-Salzquelle-, Eger-kalter Sprudel-, Fachinger-, Flinsberger-, Geilnauer-, Kissinger-, Ragozi-, Cudower-, Langenauer-, Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-Brunn; Mühl- und Ober-Salzbrunn; Reinerzer Brunn kalte und laue Quelle; Selter- und Wildunger-Sauer-Brunn; Saidschützer- und Pillnaer-Bitterwasser und ächtes Carlsbader-, Eger- und Saidschützer Bitter-Salz.

Vorstehende diesjährige wahre May-Schöpfungen, die nach den Brunnenattesten vom heitersten und wärmsten Wetter begünstigt sind, empfehle ich als ausgezeichnet heilsam wirkend zur Brunnen-Kur.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
erstes Viertel der Schmiedebrücke vom Ringe No. 12.

☞ **Doniesienie dla gospodarzy** ☜
o nasionach,
.. *za których rostkowanie zaręcza się* *.*.

Koniczynę długiemi łodygami, czyli późnokwitnącą, czerwoną galicyjską, i czerwoną szląską rychłą i białą, jako też na pastwiska dla owiec poślad od białéj koniczyny szefel pruski po $1\frac{1}{3}$ Tal. Pimpinellę (biedrzeniec), angielski i francuzki rejgras i żółtą gorczycę poleca uniżenie na sprzedaż

† Gospodarzom wiejskim †

a zwłaszcza szanownym właścicielom dóbr w W. Xięstwie Poznańskiém, w cenach targowych najumiarkowańszych.

Fryderyk Gustaw Pohl,
w Wrocławiu,
przy ulicy Schmiedebrücke Nro. 12.

Anzeige.

Billard-Kugeln von Elfenbein, Kegel-Kugeln von Lignum sanctum, Kegel und alle andern für Gastwirthe und Coffetiers sich eignende Drechslerarbeiten zu möglichst billigen Preisen empfiehlt

Wolter, große Groschengasse No. 2.

Anzeige.

Die hiesige Wein- und Rum-Niederlage von

J. F. W. Güßfeld in Berlin,
Herrn-Straße No. 28,

zeigt dem hochgeehrten Publikum hiermit ganz ergebenst an, daß durch die letzt empfangenen Zusendungen das

Wein- und Rum-Lager

auf das vollständigste complettirt worden ist.

Es bietet nun wieder eine eben so große als vorzüglich schöne und preiswürdige Auswahl von allen Französischen, Spanischen, Rhein- und Mosel-Weinen, sowohl auf Gebinden, als auch auf Flaschen dar, wodurch jeder Anforderung zur vollkommensten Zufriedenheit entsprochen werden dürfte. —

Eben so empfiehlt dieselbe

Rums in allen Gattungen

die durch vorzüglich schöne Qualité sich auszeichnen, zur geneigten Beachtung.

Aus der Fabrik der Herren
Sonntag und Comp. in Magdeburg
empfing ich ein Lager des schon längst mit Beifall aufgenommenen
feinen Westindischen Canaster;
ich erlaube mir daher, nachstehende Nummern zu empfehlen:

No. 1 d. Pfd.	à 20 Sgr.	in ¼ und ½ Pfd.-Paketen bei 5 Pfd. ½ Pfd., bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.
„ 2 „ „	à 15 Sgr.	
„ 3 „ „	à 12 Sgr.	
„ 4 „ „	à 10 Sgr.	

und ersuche ein geehrtes Publicum, sich durch einen Versuch von der Güte des Tabacks überzeugen zu wollen.

J. G. Habelt,
Neumarkt No. 32 im wilden Mann und Mohren.

Holländ. Canaster.

Das Männchen auf dem Tönnchen, der so viel Anklang findet, empfiehlt zum Wollmarkt bei 5 Pfd. Abnahme mit 10 pCt. Rabatt

Etzler, Schmiedebrücke No. 49.

Fischbein-Anzeige.

1, 1½ und 2 Viertel langes	das Pfund	5, 8 und 10 Sgr.
2½ und 3 Viertel langes	dito	15 und 17½ Sgr.
4 und 4½ Viertel langes	dito	20 Sgr.
5, 6, 7, 8, 9 und 10 Viertel langes	dito	22½ Sgr.
Stäbe zu Lade-Stöcken	dito	1 Rthlr. 5 Sgr.
Stäbe zu Peitschen-Stöcken	dito	1 Rthlr.
Fischbein zu Regenschirmen	dito	25 Sgr.
2½ Viertel langes Blankschet	dito	20 Sgr.
ganz langes Blankschet	dito	25 Sgr.
kurzes Fischbein zu Halsbinden	dito	2½ Sgr.

ist zu haben in der Fischbein-Fabrik Ohlauer-Straße No. 6 in der Hoffnung des

Franz Päzolt.

Zweite Beilage

Zweite Beilage zu No. 125 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 31. Mai 1834.

Tapeten = Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publicum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heutigem Tage an eine Niederlage von Französischen und Deutschen Tapeten eröffnet habe, bestehend in feinen colorirten und in sepiar Pariser Landschaften, Platfond, Borduren und Tapeten in den neuesten Mustern von pro Rolle 10 Sgr. an bis zu den feinsten derselben; ferner gemalte Rolleaux mit und ohne Landschaften, spanische Wände und Staubfeger von Pfaufedern. Da ich stets mich bestreben werde das Wohlwollen zu erwerben, so werde ich nicht unterlassen, bei den möglich billigsten Preisen reelle Bedienung zu versichern.

Carl Wiedemann, Tapezirer,
Breslau, Kupferschmiedestraße No. 41,
neben Warschau.

Beachtenswerthe Anzeige.

Grüne Seife in Fäßchen von $\frac{1}{8}$tel Ctr. à 1 Rthl., von $\frac{1}{16}$tel Ctr. à 15 Sgr. incl. Fäßchen, das Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr., beste ausgetrocknete Waschseife das Pfund 4 Sgr. 9 Pf. Rapskuchen zur Mastung des Viehes den Ctr. $27\frac{1}{2}$ Sgr., leere Oel-Fässer mit Eisen gebunden zu Träber- und Wasserbehältern von 15 Sgr. bis 2 Rthl, Oel-Abgang zu Wagenschmiere das Pfund 1 Sgr., empfehlen

J. Cohn und Comp.,
Albrechts-Straße No. 17 zur Stadt Rom.

Dampf-Kaffee-Maschinen,

welche in ihrem Gebrauch außerordentlich vortheilhaft, Ober- und Unterwasser-, Stürz- und Reise-Kaffee-Maschinen in Messing und Blech, von beliebiger Größe, jede Art Lampen, so wie mit aller übrigen Klempnerarbeit zu den billigsten Preisen empfiehlt sich bestens

der Klempnermeister F. Georgi,
Nicolaistraße No. 1.

Die Sonnen- und Regenschirmfabrik

am großen Ringe No. 1 der Hauptwacht gegenüber, Ecke des Ringes und der Nicolaistraße neben den Herrn Gebrüder Bauer, empfiehlt eine große Auswahl des neuesten Wiener und Pariser Geschmacks, zu den möglichst billigsten Preisen.

J. Päzolt, Fabrikant.

Schöne gebackene Pflaumen 4 Pfd. 5 Sgr., gegoßene d. Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr.; Pflaumen-Mus 2 Sgr.; gegoßene Kirschen d. Pfd. 5 Sgr.; schönen Reis d. Pfd. 3 Sgr. auch in Tonnen, Mayländer Reis d. Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr.; Reismehl und Reisgries d. Pfd. 4 Sgr.; ff. Wiener Suppengries d. Pfd. 2 Sgr.; f. Perlgraupe d. Pfd. $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$, 2 Sgr.; Faden-Nudeln in Locken d. Pfd. $3\frac{1}{4}$ Sgr.; Kartoffelmehl d. Pfd. 2 Sgr.; feinen Puder d. Pfd. $2\frac{1}{4}$ Sgr.; feinste Waizen-Stärke 2 Sorten d. Pfd. 2 Sgr.; echte Nürnberger Nachtlichtel in Schachteln auf $\frac{1}{4}$ Jahr 2 Sgr. auf $\frac{1}{2}$ Jahr 3 Sgr.; Berliner Cervelat-Wurst d. Pfd. 8 u. 10 Sgr.; beste harte Soda- u. Waschseife d. Pfd. 5 Sgr.; reine Leinkuchen d. Ctr. 44 Sgr.; gezog. Schwefel (Lichte) d. Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr.; Schuhwichse lose und in rothen Schachteln 140, 120, 80 Stück 1 Rthlr.; Leinöl, Leinölfirniß d. Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr.; ff. Bleiweis d. Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr., 20 Pfd. 85 Sgr., 1 Ctr. $14\frac{2}{3}$ Rthlr.; mittelfein 20 Pfd. 70 Sgr.; ord. 20 Pfd. 40 Sgr.; Terpentinöl d. Pfd. 4 Sgr.; Kiehnruß in Tonnen und lose d. Pfd. 4 Sgr; Grunewald ein magenstärkender Liqueur, große Quart 9 Sgr.; Chokolade eigen Fabricat d. Pfd. 6, 7, 8, 9, 10 Sgr.; mit Vanille 10, 13, 16 Sgr.; Homöopatische d. Pfd. 10 Sgr.; Gesundheits d. Pfd. 10 Sgr.; alten Franzwein 10 Sgr.; Graves 12 Sgr.; Barcelloner weiß und Kahors roth, beide süß à $13\frac{1}{2}$ Sgr.; Medoc 10 Sgr.; alles die gewöhnliche Berl. Flasche. In Commission erhielt 2 Sorten Rheinwein, nämlich Liebfrauenmilch 25 Sgr.; Hochheimer $17\frac{1}{2}$ Sgr. die Flasche. Zucker, Koffee, Thee, Gewürze, alles zu sehr billigen Preisen, besonders im Ganzen empfiehlt: die Spiritus-Handlung und Fabrik feiner, doppelter und einfacher Liqueure, Reusche-Straße No. 34.

F. A. Gramsch.

Anzeige.

Pariser, Wiener und Dresdner Schnürmieder sind vorräthig zu haben, so wie auch eine neue Art Leibchen, wodurch der Körper sich nur grade halten kann, die sich ganz besonders für Kinder empfehlen, bei Bamberger auf der Schmiedebrücke in No. 16. zur Stadt Warschau.

Tisch- und Fuß-Teppiche, Pferde-Decken neuester Art,

empfiehlt in großer Auswahl
die Zeug- und Teppich-Fabrik des
C. G. Gemeinhardt,
Altbüßer-Straße Nro. 53.

Aepfelsinen

in rother süßer Frucht empfing so eben und erläßt billigst
L. H. Gumpertz, im Riemberghofe.

Adressen, Visiten- und Empfehlungs-Karten aller Art
werden sehr elegant, prompt und billig gefertigt bei
J. M. Winter, Hummerei No. 43.

Englische Sattel, Zäume, und Chabraken; Neusilberne Candaren, Trensen, Sporen, Steigbügel vorzüglichster Qualität; Seidene Herrnhüte neuster Form; Stobwassersche Schnupftabacksdosen mit feinen Gemälden, echte Müllerdosen mit Perlmutt eingelegt, und ganz einfache; auf Filz lakirte moderne Domestikenhüte
empfingen so eben und verkaufen zu äußerst niedrigen Preisen
Hübner & Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel Markt-) Ecke No. 32, früher „das Adolpphsche Haus" genannt.

= Elegante Cravatten für Herren =
sauber und dauerhaft gearbeitet, empfehle ich ergebenst zu möglichst billigen Preisen.
Louis Zülzer,
in der Korn-Ecke,
Ecke des Ringes und Schweidnitzer Straße.

Zur feinen Wäsche
empfiehlt extra feine blendend weiße Kastanien-Stärke das Pfd. 2 Sgr., Steinweise billiger.
Etzler, Schmiedebrücke No. 49.

Tapeten-Anzeige.
Tapeten von 9 Sgr. an bis zu den feinsten Pariser Sachen, so wie neueste Berliner Rolleaux empfiehlt
C. Ellsasser, Tapezierer,
Ohlauerstraße No. 84.

Anzeige.
Da ich bei der, hier wohlbekannten Demoiselle Töpler, (Neue Welt-Gasse, im goldnen Arm), Blonden, Spitzen, wollene Tücher, Krepp, seidene Kleider, seidene Handschuhe, seidene Strümpfe, Band u. dgl. gut und schön zu waschen, gründlich gelernt habe, so beehre ich mich, dieses hiermit gehorsamst anzuzeigen, mit der Bitte: mich mit Aufträgen von dieser Art Arbeit gütigst zu erfreuen. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich auch in andern weiblichen Putzarbeiten Aufträge recht gern übernehme und promt ausführe. Hierbei mache ich noch bekannt, daß gutgesittete Mädchen, unter billigen Bedingungen, Unterricht in weiblichen Putzarbeiten bei mir erhalten können.
Louise Thomas,
Stockgasse No. 17, 3 Stiegen hoch vorn heraus.

Mit ganzen und getheilten Loosen
der 1sten Klasse 70ster Lotterie — wozu Pläne gratis verabreicht werden — empfiehlt sich
H. Holschau der ältere,
Reusche-Straße No. 64 im grünen Polacken.

Dienstgesuch.
Ein verheiratheter Landwirthschafts-Beamter, der auch im Rechnungssache erfahren ist, bedeutende Güter verwaltete, und die besten Zeugnisse vorzeigen kann, sucht künftige Johanni eine Anstellung als Amtmann, Rentmeister oder Rechnungsführer.
Nähere Auskunft ertheilt der Buchhalter Müller in der Buchdruckerei bei Graß und Barth auf der Herrenstraße.

Unterkommen-Gesuch.
Ein tüchtiger Wirthschafts-Beamter, welcher große Güter Niederschlesiens bewirthschaftet hat, militairfrei, auch kautionsfähig ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zu Johanni eine Anstellung. Zu erfragen bei Herrn Peschke, Ohlauer Straße No. 62.

Dienst-Gesuch.
Ein sehr anständiger Bedienter oder Kammerdiener, der bei großen Herrschaften gedient hat und mit guten Attesten versehen ist, wünscht diese Johanni auf dem Lande oder in Breslau ein gutes Unterkommen zu haben. Das Nähere beim Agent Strecker auf der Ohlauerstraße in der Löwengrube No. 2 im Hofe zwei Stiegen neben der Apotheke.

Dienstsuchende.
Einige anständige Revier- und Leib-Jäger, welche bei großen Herrschaften als Revier- und Leib-Jäger gedient haben und mit guten Attesten versehen sind, wünschen diese Johanni auf dem Lande ein gutes Unterkommen zu haben. Das Nähere bei dem Agent Strecker, auf der Ohlauerstraße in der Löwengrube No. 2 im Hofe 2 Stiegen neben der Apotheke.

Unterkommen-Gesuch.
Ein Wirthschafts-Schreiber sucht ein Unterkommen. Auskunft giebt Herr Zipfel, Ring No. 38.

Waaren-Keller,
hoch, trocken und licht, mit bequemen Eingängen auf der Straße und im Hofe, deshalb auch zur Aufstellung von Wolle geeignet, und indem sie mehr Feuersicherheit gewähren, wohl manchem der Räume anderer Art vorzuziehen, sind offen, Albrechtsstraße No. 3. ganz nahe am großen Ringe.
Franz Adolph Wentzel.

Ein großes Zimmer vorn heraus
in der ersten Etage dicht am Ringe ist nebst einem Kabinet zu diesem Wollmarkt billig zu vermiethen und das Nähere bei uns zu erfahren.
Hübner & Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke No. 32. früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Angekommene Fremde.

Im weißen Adler: Se. Durchl. Fürst v. Hatzfeld, von Trachenberg; Hr. v. Poser, Kammerherr, von Domsel; Hr. Graf v. Reichenbach, von Goschütz; Hr. Beyer, Justizrath, von Neisse; Hr. v. Hohberg, von Stanowitz; Hr. Schotte, Oberförster, von Kuhbrück; Hr. v. Scheliba, von Labschütz. — In den 3 Bergen: Hr. Graf v. Zedlitz, Kammerherr, von Zedlitz; Hr. Scheiffele, Kaufmann, von London; Herr v. Reinersdorff, von Stradam; Hr. Fassong, Oberamtmann, von Kritschen; Hr. Conrad, Sequestor, von Tscheschkowitz; Hr. Prinz, Commissions-Rath, von Tarnau; Hr. Schlesike, Regierungsrath, von Königsberg in Pr.; Hr. Ruffer, Kommerzienruh, von Liegnitz; Hr. v Fuddenbrock, Kammerherr, von Pleswitz. — In der goldnen Gans: Hr. v. Dresky, Rittmeister, von Tschammendorff. Hr. v. Kökritz, von Mechau; Hrn. Gebr. Haupt, Kaufleute, von Wüstewaltersdorff; Herr Plathner, Kammerrath, von Kamenz; Hr. Goldschmidt, Handelsmann, von Bielitz; Hr. v. Mutius, Rittmeister, von Albrechtsdorff. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Bischoff, Hr. Hermstedt, Kaufleute, von Aachen; Hr. Sihlmacher, Hr. Hundrich, Fabrikanten, von Burg; Hr. Bornemann, Medicinal-Assessor, von Liegnitz; Hr. Sander, Oberamtmann, von Herrnstadt; Hr. Schlutius, Inspector, von Rogau; Hr. Arntz, Kaufmann, von Düren; Hr. Hartwig, Bauinspector, von Steinau; Hr. v. Meyer, von Weidenau; Hr Thomann, Kaufm., von Bissy; Hr. Palmie, Kaufmann, von Berlin; Hr Leistner, Kaufm., von Hanau. — Im Rautenkranz: Hr. v. Chapecki, von Osieck; Hr. v Pakisch, von Oberau; Hr. Hellmann, Inspector, Hr. Meydel, Gutsbes., beide von Kaltenbrunn; Hr. Hellwich, Kaufmann, von Rawicz; Hr. Hohberg, Gutsbes, von Stanowitz; Herr Geisler, Oberamtmann, von Dziewentline; Hr. v. Unruh, von Liswitz; Hr. v. Schurff, Major, von Wirschkowitz; Hr. Graf v. Reichenbach, von Craschnitz; Hr. Baron v. Obernitz, Hauptmann, von Machnitz; Hr. v. Wilhelmy, Major, von Reichenbach; Hr. Fassong, General-Pächter, von Würtenberg; Hr. Kunzel, Posthalter, von Bojanowo; Hr. Bähnsch, Kaufmann, von Lissa; Hr. v. Nichlowski, von Kolluz. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Garnier, Major, von Goslau; Hr. v. Holte, Oberförster, von Dobrau; Hr. Jakob, Kaufm., von Burg; Hr. Graf v. Hardenberg, Wirkl. Geh. Ob.-Regier.-Rath, von Berlin; Hr. Dzielnitzer, Kaufm., von Ratibor; Hr. v. Teichmann, Kammerherr, von Kraschen; Hr. Müller, Oberamtm., von Borganin; Hr. Peukert, Gutsbesitzer, von Neisse; Hr. v. Chappuis, von Tharnau; Hr. Czettritz, Obersteiger, von Varenholt; Hr. v. Holly, Major, von Namslau. Im goldnen Zepter: Hr. v. Busse, Rittmeister, von Würchwitz; Hr. Klause, Inspector, von Städtel; Hr. Heidrich, Dominial-Pächter, von Baumgarten; Hr. Schweitzer, Inspector, von Laasan. — In der goldnen Krone: Hr. Weinhold, Gutspächter, von Ober-Kunzendorff; Herr Kubale, Gutspächter, von Nieder-Kunzendorff; Hr. Hilbert, Rittmeister, von Süssenbach; Hr. Thiel, Hr. Stephan, Kaufleute, von Wüstewaltersdorff; Hr. Mündner, Gutsbes., von Langen-Oels; Hr. v. Burgsdorff, von Beichau. — Im goldnen Baum: Hr. v. Rüben, Major, von Kutscheborwitz; Hr. Reiche, Gutsbes., von Giesmannsdorff; Hr. Tschirner, Generalpächter, von Long-Seifersdorff; Hr. Knoch, Gutspächter, von Hartwigswalde; Hr. Rösler, Gutsbesitzer, von Hulm; Hr. v. Zedlitz, Landrath, von Herrmannswalde; Hr. Baron v. Zedlitz, Landschafts-Director, von Tiefhartmannsdorff; Hr. Graf v. Kespoth, von Briese; Hr. Graf v. Pfeil, von Groß-Wilkau; Hr. v. Werder, von Seiferdau; Hr. Drescher, Gutsbes, von Wirsbel; Hr. Jentsch, Gutsbesitzer, von Seichau. — Im deutschen Haus: Hr. Graf von Hochberg, Hr. Baron v. d. Decken Hr. Graf v. Schönburg, sämmtl. von Fürstenstein. Im Hotel de Pologne: Hr. v. Sebr-Thoß, von Schottwitz; Hr. Mens, Doctor, von Karlsdorff; Hr. Graf v. Zierotin, von Prauß. — In zwei goldnen Löwen: Hr. Graf v. Preising, Rittmeister, Hr. Steinmann, Gutsbesitzer, beide von Oblau; Hr. Krakauer, Gutsbes., von Minken; Hr. Berneker, Oeconomie-Commissar, von Oblau; Hr. Koch, Justitiarius, Hr. Wild, Administrator, Hr. v. Thiemen, Lieutenant, sämmtl. von Strehlen; Hr. Schönwald, Kaufmann, von Friedland. — Im weißen Storch: Hr. Wolfson, Kaufm., von Ratibor; Hr. Becker, Administrator, von Jakobsdorff; Hr. Kraysler, Sequestor, von Seifersdorff; Hr. Mirbt, Kaufm., von Gnadenfrei; Hr. Graf v. Sehr, von Bitschin; Hr. Seeliger, Kaufm., von Ratibor; Hr. Zobl, Kaufmann, von Kempen; Hr. Bamberger, Kaufmann, von Groß-Glogau; Hr. Schnitzer, Kaufm., von Oppeln; Hr. Fraustädter, Kommissionair, von Berlin; Hr. Guthardt, Gutsbes., von Höfendorff; Hr. Erhardt, Gutsbesitzer, von Boberau; Hr. Rothenbach, Generalpächter, von Schönbrunn; Herr von Wenzky, Major, von Plohe. — In der gr. Stube: Hr. v. Krzyzanowsky von Pakoslav; Hr. Anders, Gutspächter, von Kobierno; Hr. Köppel, Gutspächter, von Benitz; Hr. Majunke, Lieutenant, von Schlabotschine; Hr. Majunke Gutsbes., von Kanterwitz; Hr. Majunke, Gutspächter, von Trachenberg; Hr. Vieweger, Gutsbes., von Liatkowo; Hr. v. Taczanowsky, von Taszanow; Hr. v. Taczanowsky, von Stanoczew; Hr. v. Taczanowsky, von Nekaszew; Hr. Gärtner, Gutsbes., von Neuschloß; Hr. v. Zielinski, von Markowice; Hr. Peschel, Gutspächter, von Rogosave. — Im gold. Löwen: Hr. Breitenwald, Rentmeister, von Stolz; Hr. v. Langenau, von Korschwitz. — Im rothen Löwen: Hr. Heyer, Gutsbes., von Tschammendorff; Hr. Blasius, Gutsbes., von Arnsdorff; Hr. Seffler, Ober-Amtmann, von Jauer; Hr. Blasius, Gutspächter, von Polgsen; Hr. Seidel, General-Pächter, von Schönau. — Im gr. Christoph: Hr. Graf v. Carmer, Hr. v. Bieberstein, beide von Panzkau. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. v. Barnekow, Obrist, von Neustadt; Hr. Hindemith, Gutsbes., von Jauer. — Im Kronprinz: Hr. Fetter, Lieutenant, von Wiesa; Hr. Hoffmann, Justizrath, von Goldberg; Hr. Schneider, Gutsbes., von Seiffersdorff; Hr. Peisker, Lieutenant von Bunzlau; Hr. Heyer, Gutsbes., von Ober-Schönfeld; Hr. Seyberlich, Kaufm., von Liegnitz; Hr. Hayn, Kaufm., von Haynau; Hr. Ludwig, Gutsbes., von Romnitz; Hr. Eckart, Gutsbes., von Kauffungen. — In den 3 Hechten: Hr. Hancke Ober-Amtmann, von Proskau; Hr. Koch, Kaufm., von Berlin; Hr. Hamburger, Hr. Leon, Kaufleute, von Gleiwitz. — Im Römischen Kaiser: Hr. Kober, Oeconomie-Commissions-Rath, von Kroischwitz; Hr. v. Knobelsdorff, Lieutenant, von Berlin. — Im Privat-Logis: Se. Durchl. Fürst zu Carolath, General-Major, von Benthen Oblauerstr. No 12; Frau Baronin v. Sauerma, von Peterwitz, Schweidnitzerstr. No 54; Herr Geißler, Gutsbes., von Mittelwalde, Schweidnitzerstr. No 9; Hr. Kindler, Oberamtm., von Ludwigsdorf, Hr. v. Gellhorn, Gutspächter, von Kamöse, beide Hummerei No. 3; Hr. Reimann, Gutsbes., von Heinersdorff, neue Schweidnitzerstr. No. 1; Hr. Endell, Kaufm., von Krischdorff, Hr. Schulz, Geistlicher, von Bautzen, beide Reuschestr. No. 65; Frau v. Crauß, von Reissendorff, Schweidnitzerstr. No. 8; Hr. Babelt, Gutsbes., von Himmelsthal, Hr. Herzog, Gutsbes., von Kahlau, beide Ritterplatz No. 8; Hr. v. Osinski, Hr. v. Morawski, beide von Brilewo und Ursulinerstr. No. 27; Hr. Graf v. Stosch, von Hartau, Schubrücke No. 48; Hr. Graf v. Praschma, von Falkenberg, Hr. Graf v. Esterhazy, von Wien, beide Ritterplatz No. 1; Hr. Schmidt Gutsbes., von Dobersdorff, Altbüßerstr. No. 34; Hr. Graf v Götzen, Landschafts-Direktor, von Scharfeneck, Schubrücke No. 45; Hr. Berger, Gutspächter, von Schloß-Vorwerk, Schmiedebrücke No. 24; Hr. Lokay, Gutspächter, von Rzuchow, Hr. Neumann, Gutsbesitzer, von Krziskowitz, beide Schmiedebrücke No. 34; Hr. Block, Gutsbes., von Künzendorff, Schweidnitzerstr. No. 15; Hr. Weber, Ober-Amtmann, von Pultschin, Schubrücke No. 82; Hr. Zillmer, Ober-Amtmann, von Kunzendorff, Hr. Zillmer, Sequestor, von Wengeln, beide Ring No. 15; Hr. Wagner, Kaufm., von Hamburg, Blücherplatz No. 16; Hr. v. Tschischwitz, von Ober-Waldiz, Hummerei No. 4; Hr. Baron v. Richthofen, von Kammerau, Ring No. 24; Hr. v. Bojanowsky, aus dem G. H. Posen, Roßmarkt No. 6;

Hr. Näbel, Hr. Collberg, Kaufleute, beide von Berlin, gold. Radegasse No. 27; Hr. Rüdiger, Ober-Amtmann, von Orla, Karlsstr No. 27; Hr. Lejeun, Kaufm., von Wien, Karlsplatz No. 2; Hr. Tobias, Kaufm., von Berlin, Hr. Philipp, Kaufm, von Grünberg, beide Reuschestr. No 56; Hr. Erbe, Ober-Amtmann, von Rosenau, Hr. Benisch, Ober-Amtmann, von Prausnitz, Hr. Benisch, Ober-Amtmann, von Lauerwitz, sämmtl. Reuschestr No. 28; Hr. Graf v. Neuhauß, von Bladen, Hr. Zinke, Gutsbes., von Stroppen, beide Oderstr. No. 17; Hr. Lichtenstädt, Gutsbes., von Tscheschen, Hummerei No. 3; Hr. Stolle, Gutsbes., von Schwengfeld, Hr. Baron v. Schauroth, Rittmeister, Hr. Baron v. Schauroth, Lieutenant, beide von Strehlen und sämmtl. Schweidnitzerstr. No 37; Herr Wollmann, Gutsbes. von Blaschewitz, Albrechtsstraße No. 9; Hr. v. Wunsch, Hauptmann von Neisse, Ohlauerstr. No. 79; Hr. Mattern, Kaufmann von Landeshut, Wallstr. No. 4; Hr. v. Wrochem, Referendarius von Groß-Glogau, Taschenstr. No. 6; Hr. Eyssen, Kaufmann von Frankfurt a. M., Ohlauerstr. No. 15; Hr. v. Aulock, von Woislowitz, Herr Schöbel, Kaufmann von Waldenburg, beide Altbüsserstraße No. 1; Hr. Jost, Inspector von Neuguth, Klosterstr. No. 4; Hr. v. Lieres, von Wilkau, Hr. v. Lieres, von Plohmühle, beide Ohlauerstr. No. 47; Hr. v. Förster, aus Lamsdorf, Hr. Lorenz, Gutsbes. von Schaderwitz, beide Klosterstr. No. 2; Hr. Vatteri, Major, von Mochwitz, Schubrücke No. 5; Herr Haase, Kaufmann, von Leobschütz, Hr. Tatzel, Kaufmann, von Ziegenhals, beide Altbüsserstr. No. 61; Hr. Neumann, Ober-Amtmann, von Wittgendorff, Hr. Neumann, Administrator, von Küpper, Hr. Krause, Gutsbes., von Wachsdorff, sämmtlich am Ringe No. 30; Hr. Franke, Gutsbes., von Spitteldorff, Ohlauerstraße No. 66; Hr. v. Wrochem, Landes-Aeltester, von Brzesnitz, Hr v. Selchow, Kammerherr, von Schönowitz, beide Schmiedebrücke No. 10; Hr. von Schickfuß, von Bernstadt, Schubrücke No 11; Hr. Kunitzky, Gutsbes., von Hohenvorwerk, Ohlauerstr. No. 78; Hr. Teichmann, Gutsb., von Gohlsdorff, Reuschestr. No. 3; Herr Brand, Inspector, von Kunern, Nikolaistr No. 20; Herr Jackel, Inspector, von Schönbrunn, Hr. Lehmann, Gutspächter, von Biesnitz, beide Büttnerstraße No. 28; Hr. John, Kaufmann, von Petersdorff, Büttnerstr. No. 31; Hr. v. Unruh, Gutsbes., von Zinmlin, Oderstr. No. 16; Hr. Pförtner v. d. Hille, Landes-Aeltester, aus Schiraslowitz, Ring No. 51 Hr. v. Sczaniecki, Gutsbes., von Baguschin, am Rathhause No. 22; Hr. v. Hautilmann, Finanzrath, von Braunschweig, Eisenkram No. 11; Hr. v. Euen, Major, von Roszkowitz, Hr. v. Falkenhayn, Gutsbes. von Kamnig, Hr. Gottwald, Inspector, von Uschütz, sämmtlich Schmiedebrücke No. 56; Hr. Harrer, Kaufmann, von Züllichau, am Rathhause No. 5; Hr. Adamson, Kaufmann von Huderfeld, Hr. Seebohm, Kaufmann von Pyrmont, beide am Ringe No. 49; Hr. Lange, Kriegsrath, von Neustadt, Weidenstr. No. 27; Frau Gräfin Bethusy, von Bankau, Weidenstr. No. 26; Hr. Graf von Szembeck, aus Krakau, Altbüsserstr. No. 3; Hr. v. Koschitzky, Lieutenant, von Neisse, Hr. v. Maluchowsky, Lieutenant, von Saarlouis, beide Ohlauerstr. No. 38; Hr. Gustke, Rittmeister, von Schrimm, Ohlauerstr. No. 19; Hr. v. Reibnitz, Kammerherr, von Böhmwitz, Klosterstr. No. 2; Hr. v. Niebelschütz, Major, von Tschistey, Junkernstr. No. 31; Hr. Tschörtner, Apotheker, von Hirschberg, Schubrücke No. 81; Hr. Hüffer, Kaufmann, aus Eupen, Ring No. 12; Hr. Kobelt, Gutsbes. von Leutmansdorf, Schweidnitzerstr. No. 53; Frau Gräfin Krelkowska aus Polen, Herr Graf v. Gliszinski aus dem Groß-Herzogthum Posen, beide Junkernstraße No. 34; Präsidentin v. Hippel, von Oppeln, Schuhbrücke No. 37; Hr. von Bajonowski, von Murba; Herr von Wierzbinski, von Nowice; Hr. Semnau, Gutsbes., von Kurowu, sämmtlich Schmiedebrücke No. 18; Hr. v. Wezyk, von Rzetnia, Schmiedebrücke No. 49; Hr. v. Studnitz, Rittmeister, von Guhrau; Hr. v. Studnitz, Lieutenant, von Glogau; beide heil. Geiststraße No. 18; Hr Gruner, Gutsbes., von Januschkowitz, Kupferschmiedestr. No. 2; Hr. Menzel, Gutsbes., von Goldberg, Hr. Gottschling, Gutsbes., Hr. Gottschling, Apotheker, beide von Eichvorwerk, sämmtl. Oderstraße Nro. 17; Hr. Jänisch, Oberamtmann, von Wiegschütz, Herrnstr. No. 19; Hr. v. Mielski, von Kempen, Hr. v. Goldfuß, von Kittelau, beide Oderstr. No. 40; Hr. Graf v. Zedlitz-Trützschler, von Frauenhain, Hr. Graf v. Zedlitz-Trützschler, von Schwoatnig, beide Nikolaistr. No. 75; Hr. Waldhansen, Kaufmann, von Essen, am Rathhause No. 19; Hr. v. Seelstrang, von Strien, am Ringe No. 56; Hr. Messerschmidt, Gutsbesitzer, von Weissen-Leipe, am Rathhause No. 15; Hr. Gebhard, Gutsbesitzer, von Bertholsdorf, Nadlergasse No. 9.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau, den 30. Mai 1834.

	Höchster:				Mittler:				Niedrigster:		
Weizen	1 Rthlr.	7 Sgr.	= Pf.	—	= Rthlr.	= Sgr.	= Pf.	—	= Rthlr.	= Sgr.	= Pf.
Roggen	= Rthlr.	25 Sgr.	= Pf.	—	= Rthlr.	24 Sgr.	= Pf.	—	= Rthlr.	23 Sgr.	= Pf.
Hafer	= Rthlr.	18 Sgr.	= Pf.	—	= Rthlr.	17 Sgr.	6 Pf.	—	= Rthlr.	17 Sgr.	= Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.